

# Spitalamt gab den Namen

Qualitätswein «Spitöler» erinnert an grössten Rebbesitzer der Vergangenheit

## ALTSTÄTTEN. Die

Landschaft ist in Schnee gepackt. Trotzdem sind die «Weinleute» nicht untätig. Bald geht es darum, die Weine abzufüllen. Wie wird der neue Rheintaler Wein?

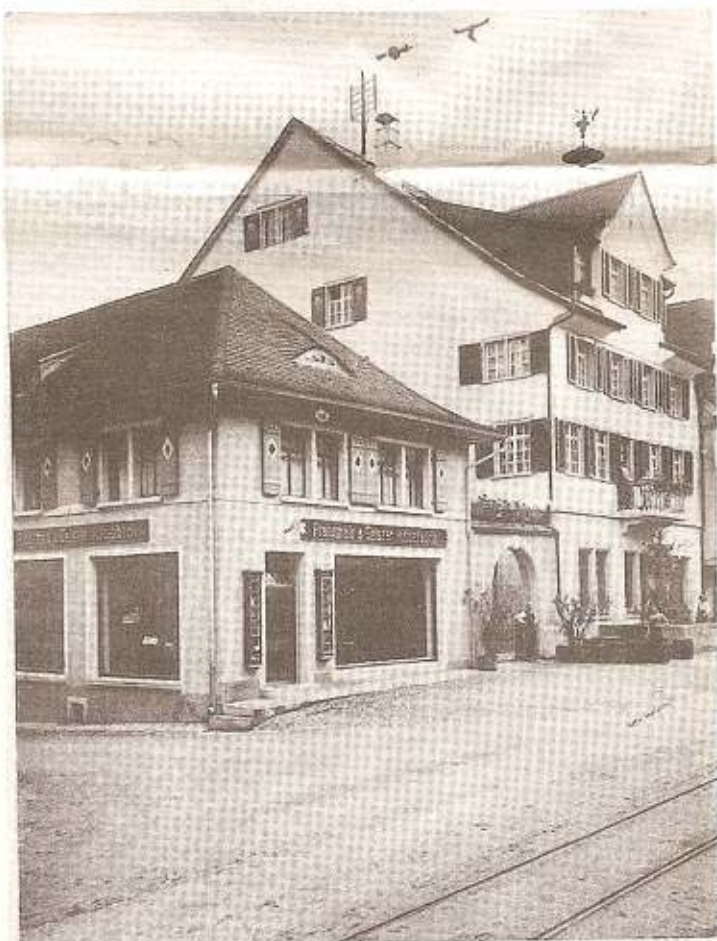
MEINRAD GSCHWEND

Die Menge ist so tief wie seit Jahren nicht mehr und die Qualität überdurchschnittlich hoch. Das gilt in besonderem Mass für den «Altstätter Spitöler» – den ältesten Lagewein im Kanton St. Gallen.

## Mittelalterliches Altersheim

Heini Haubensak wird immer wieder gefragt, was sein «Spitöler» mit einem Krankenhaus zu tun habe. Fast nichts, das Heiliggeistspital, eine Art von mittelalterlichem Altersheim in der Stadt St. Gallen gab diesem Rheintaler Wein den Namen. «Was der liebe Gott in den Weinreben wird wachsen lassen, soll zur Hälfte dem Spital, zur Hälfte dem Lehenmann zukommen», heisst es in einem Lebensbrief für Rheintaler Lehenleute des St. Galler Heiliggeistspitals von 1741. Daraus geht hervor, dass dieses Spital, wie Klöster, adelige Herren, Bürger der Städte St. Gallen, Konstanz und Lindau, mit Weingärten im Rheintal begütert war. Das St. Galler Spitalamt besass solche «von Monstein bis Altstätten und Oberriet». Nach altem Brauch wurde der Weinanteil des Lehenmannes jeweils käuflich durch das Spitalamt übernommen. Die Rheintaler Weine standen in der ganzen Ostschweiz hoch im Kurs.

In Altstätten hat sich der Name erhalten: Er bezeichnet eine Steillage im hinteren Teils des Forstes. Es ist der erste Wein im Kanton St. Gallen mit einer genauen Lagebezeichnung. Es ist auch einer der ersten Ostschweizer Weine, der mit einer Künstler-Etikette auf den Markt kam. Vor über 50 Jahren hat Ferdinand Gehr diese Etikette geschaffen. Sie hat bis heute nichts von ihrer Frische und Aktualität eingebüsst. Der «Altstätter Spitöler» ist nicht nur ein bekann-



SCHWERT, ALTSTÄTTEN.

*Recht ist ein für Land? Auf dem Ball  
JA. + Fr. + unter dem Forstpa. für die  
hat eben ein klein grates. keine fangt.  
Früh von und Allau. dem Tauschtrick*

Bild: mg

An der Altstätter Marktgasse wurde der Wein des St. Galler Spitalamtes bis ins 19. Jahrhundert gelagert. Historische Aufnahme aus dem Jahr 1915.

ter, sondern auch ein beliebter Wein. «Strukturreich, elegant in der Nase und weich im Gaumen», so wird der von Weinkennern beschrieben.

## Gute Qualität, geringe Menge

Was haben nun Weingeniesser vom «Altstätter Spitöler 2006» zu erwarten? «Wir hatten sehr gutes Traubenmaterial. Im Durchschnitt kamen wir bei den Spitöler-Trauben auf über 100 Öchslegrade», blickt Heini Haubensak auf den vergangenen Wimmel zurück. Er erinnert auch daran, dass diese Trauben sehr spät gelesen wurden – das Warten hat sich ge-

lohnt, was die hohen Öchslegrade zeigen. Anders sieht es mit der Menge aus. Diese war über 20 Prozent tiefer als in den Vorjahren. Dafür waren die klimatischen Bedingungen verantwortlich. Eine geringere Menge als sonst gabs auch bei den anderen Rheintaler Weinen. Der kantonale Rebbaukommissär Markus Hardegger spricht von der «kleinsten Ernte seit 20 Jahren».

Doch die Weinfreunde kümmerst dies wenig. Für sie zählt einzig die Qualität – und die wird beim Spitöler, der im Verlauf des Frühlings abgefüllt wird, in besonderem Masse erreicht.